



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Marianische Mutterschaft Das ist/ Heylsame Reglen und  
Satzungen für die jenigen/ welche die glorwürdigste  
Himmels-Königin für ihr Mutter zu erwählen/ zu verehren/  
und zu lieben begehren**

**Dillingen, 1693**

Betrachtung Von dem Titl Allerkeuschiste Mutter.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37957**

## Betrachtung

Von dem Titl Allerkeuschis-  
ste Mutter.

### Erster Punct.

**B**etrachte / wie billich ihr diser Titl  
gegeben werde / weil sie nemlich  
nicht allein selbst alle Wirkungen der  
Keuschheit auff das vollkomentlichist er-  
füllet ( dergleichen seynd. 1. Nichts  
mit Wercken. 2. Noch mit Worten.  
3. Noch mit Gedancken wider die  
Keuschheit sündigen. 4. Keine Ver-  
suchungen der Unlauterkeit leyden. 5.  
Keine fleischliche Bewögungen emp-  
finden. 6. Auch keine unreine Traum  
erfahren; welches aigent ein Englische  
Keuschheit kan genennt werden ) son-  
der auch die Gnad von Gott empfan-  
gen / daß sie wegen ihrer außerlesnen  
Schönheit niemand zu unordentlicher  
Lieb oder Begird angereizt / sonder vil  
mehr zur Liebe der Keuschheit bewegt  
hat. Darauf du dann zulernen / daß  
eben

B v

eben



eben der Ursachen halben / Damit du nemblich ein Englische Keuschheit erhalten mögest / auch ein fondere Lieb und Gemeinschaft mit diser allerkeuschisten Mutter pflegen sollest.

Anderer Punct.

**B**etrachte / was für Ursachen die H. Mutter Gottes gehabt hat / diese Tugend so vollkommentlich zuhalten / nemblich nachfolgende drey. 1. Die Billigkeit ; dann wann von den Fürstinen dieser Welt so grosse Treu gegen ihren Ehegemahlen erfordert wird / daß auch das wenigste / was dieser Treu zuwider gehandelt wird / für die höchste Missethat gehalten wird / wie vilmehr wird solche Treu gegen dem himmlischen und höchsten Bräutigamb von seiner Braut erfordert werden. 2. Die Würdigkeit der Keuschheit / dann wie der weise Prediger recht gesprochen / alles / was hoch auff dieser Welt geschätzt wird / ist nicht zuvergleichen mit einer keuschen Seel. 3. Die Nutzbar



barkeit; dann wann die irdische Königen so grosse Freygebigkeit gegen ihren treuen Gemahlinen erzeiget / daß Asuerus zu seiner Esther hat sagen darffen / wann sie schon den halben Theil des Königreichs begehren werde / so soll es gegeben werden; was wird der himmlische Bräutigamb / der in der Lieb und Macht alle unendlich übertrifft / seiner Braut nicht mittheilen? Erwäge derohalben / wie kräftig diese Ursachen seyn sollen / auch dich zu sonderbarer Lieb diser Tugenden anzureißen.

Dritter Punct.

**B**etrachte / was für Mittel diese keuschste Mutter gebraucht hat / solche Tugend zu erhalten / nemlich drey nachfolgende. 1. Ein eyfferiges und stätes Gebett; dessen Nothwendigkeit hat Salomon angedeut / da er gesprochen: Weil ich wuste / daß ich nicht keusch leben kundte / wann nicht Gott sein Gnad hierzu gebe / bin ich zu ihm genahet / und hab ihn darumb

B vj

ge



gebetten. 2. Sorgfältige und beständige Flucht aller Gelegenheit / welche zufforderist durch Bewahrung der fünff Sinnen / als der fürnehmsten Kupplern muß vollzogen werden. 3. Stätte Beschäftigung ; durch welche dem Müßiggang als fürnehmsten Zundl zur Unlauterkeit alle Thür und Weeg verschlossen wird. Welche drey Mittel derohalben auch du umb so vil fleißiger brauchen sollest / je mehr sie nicht allein von der keuschisten Mutter Gottes / sonder auch vil tausend anderen keuschen Seelen bewehrt / und sehr kräftig befunden worden.

### Betrachtung

Von dem Titl der unbesleckten Mutter.

#### Erster Punct.

**B**etrachte / was diser Titl in sich begreiffe / daß nemlich / gleich wie sie dem Leib nach ungeschwächt verblieben / also auch der Seelen nach unbesleckt /